

# Helmut Qualtinger

\* 8. 10. 1928 Wien, † 29. 9. 1986 ebd.  
*Zentralfriedhof, Gruppe 33 G, Nr. 73*

## 's *Sterben haafst aa nix mehr*

Auf Wunsch des Verstorbenen begleiten die *Vienna Dixie Stompers* den Leichenzug von der Aufbahnhalle zum Grab mit einem schwermütigen Blues. Davon abgesehen verlief die Beerdigung Helmut Qualtingers wie ein klassisches Wiener Ehrenbegräbnis: Am Sarg sprach der Bürgermeister Helmut Zilk, Prälat Ungar vertrat die Kirche und Hans Weigel die schreibende Zunft. Unzählige Trauergäste säumten das Grab. Qualtinger hatte natürlich recht gehabt, als er einmal sagte: „In Wien musst' erst sterben, damit sie dich hochleben lassen. Aber dann lebst' lang.“

Dabei verhielt es sich viel eher so, wie ein deutscher – und daher gleichsam unbeteiligter – Fernsehmoderator gesagt hatte: „Mit Helmut Qualtingers Tod ist eine Stimme für immer verstummt, die viele gerne zum Schweigen gebracht hätten.“

Qualtinger, und das kann nicht oft genug betont werden, war nicht der „Herr Karl“. Qualtingers und Carl Merz' Text *Der Herr Karl* in der Fernsehproduktion von 1961 ist ein Wunder an Kenntnis der österreichischen Seele, das die Mär von der „Gmütlichkeit“ und vom „gold'nen Wienerherz“ vollständig demontiert. Natürlich liefen die Fernsehzuschauer Sturm, doch über die Jahre richtete man es sich ein mit dem „Herrn Karl“. Wie auch andere Schriftstellerkollegen mutierte Qualtinger nach seinem Tod sehr schnell zu einer Art Markenzeichen.

Der große Unbequeme hat eine Schatzgrube von Werk hinterlassen, in der – gerade auch heute wieder – vieles nachzulesen wäre. Zur Legende wurde seine Rezitation von → Karl Kraus' *Letzten Tagen der Menschheit* oder die Lesung aus Hitlers *Mein Kampf*. Seine Kabarettprogramme (etwa die „Travnicek“-Stücke) und Chansons haben die Szene nachhaltig geprägt; als Stimmenimitator ist er bis heute unerreicht.

Die von Alfred Hrdlicka gestaltete Grabbüste Qualtingers wurde nach Angaben der Kriminalpolizei zwischen 1. und 6. 12. 1998 vom Zentralfriedhof gestohlen. Über die Hintergründe dieses Diebstahls wüsste man gerne etwas mehr.